

Kielen/sonderlich Stock-Kielen/oder wenn mans auezeit haben kan/Raben-Kielen. Faulhaber hält dafür/sie schicken sich besser zum Reiffen/benandtlich der geraden Linien / wenn man den Spalt nicht auf dem Ruck des Kiel/ wie gewöhnlich / sondern auf die Seiten desselben mache/ und den Schnabel etwas schrege abschneide. Mich will fast beduncken/die eiserne oder messene Federn/ die doch nicht wie Kielen / sondern in solcher Form gemacht/wie unten an dem Kupfferblat W abgerissen/thun zu den Linien am füglichsten / und habet diesen Vortheil/ daß man das Linial nicht so leicht damit maculire/wie mit den Gans-Kiele. Allein müssen sie recht gemacht seyn / und dunckt mich dieses sey ein guter Vortheil/wenn sie vorn in der Spitz etwas hohl sind/ daß sie fein Dinten halten / und doch derselben nicht mehr fahren lassen/als zu einer subtilen Lini vornöhten ist/das Knöpflein kan fein sauber polirt / und zum Glattemachen/wenn etwas radirt/ gebraucht werden. Uberdas kans nicht schaden/daß man auch ein Reißbley in einem Kiel oder Röhrlin zu hand hat. Und habe ich befunden/wenn etwas an einer Figur radiret/ und man dasjenige/ so aufs neue gerissen werden sollet/ erstlich mit solchem Bley / und denn darauf erst mit Dinten aufreißt/ solches nicht leichtlich fliesse. Zu den blinden Linien braucht man etwan im Nothfall nur die Circul-Spike. Allein weil hiedurch die Doffnung des Circuls leichtlich geändert / derselbe auch stumpff gemacht wird/ists füglicher/ daß man einen absonderliche Reißsteff habe/oder nur eine Nadel nehme/derē Spike abbreche/und wieder zu wecke/und in ein hölzern/beinern oder dergleiche Hesselein stecke. Dieses gehöret zu geraden Linien. Zu den Circul-Linien gehören 2 Circul/ einer